



Kreuzbiss

„umgekehrte“ Verzahnung
Risiko: verstärkte Abnutzung,
Zwangsbisse, Wachstumsstörung



Vergrößerter Frontzahnstufe

Risiko: Sturzverletzungen, Sprach-
und Funktionsstörungen



Platzmangel

Risiko: verstärkte Kariesgefahr,
Funktionsstörungen, stärkere
Zahnabnutzung



Offenhalten von Lücken

wichtig bei frühzeitigem Zahn- oder
Milchzahnverlust
Risiko: Lückenverengung für die
bleibenden Zähne



Das Märchen von den Milchzähnen

Das Märchen

von den Milchzähnen

Es waren einmal 20 Milchzähnen, weiß und niedlich und gesund. Als sie auf die Welt kamen, war die Freude riesengroß. Jedes neue wurde bewundert und bestaunt, gehegt und gepflegt.

Aber die Jahre vergingen, und niemand kümmerte sich mehr so richtig um die Rasselbande. Zwar wurde in ihrem Zuhause noch geputzt, aber darüber hinaus fanden sie immer weniger Beachtung. Alle warteten schon auf das nächste große Ereignis: Die großen Brüder und Schwestern sollten bald kommen.

Keiner dachte mehr an etwas anderes und unbemerkt begannen die Milchzähnen lauter Unsinn zu treiben.

Sie brachten ihr Zimmer ganz durcheinander, stellten ihre Betten kreuz und quer. Zwei wurden krank; doch niemand kümmerte sich so recht darum. Schließlich sollten die großen Zähne ja bald eintreffen. Irgendwann verschwand eines der Milchzähnen ganz, noch lange bevor sein großer Bruder eingetroffen war. Sein Bett wurde einfach weg geräumt und die übrigen irgendwie schief zusammen geschoben.

Als später schließlich die großen Zähne eintrafen, trauten sie ihren Augen kaum: Ein heilloses Durcheinander!

Hier fühlten sich die großen Zähne gar nicht wohl. Der erste, der kam, begann sofort mit dem Aufräumen. Doch die anderen Betten standen so schief, dass es ihm nicht gelang, einen geraden und ordentlichen Platz zu finden. Als der zweite und dritte der großen Zähne kamen, halfen sie mit, aber auch gemeinsam wollte es ihnen nicht gelingen.

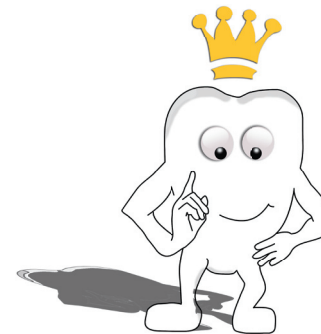
Schließlich gaben sie auf und legten sich einfach in die schief stehenden Betten. Nun fanden auch alle weiteren großen Zähne bei ihrer Ankunft keinen Platz mehr, um sich ordentlich hinzulegen. Am Ende belegten sie die freien Plätze einfach so, wie sie waren, und das Chaos war perfekt.

Immer mehr von den großen Zähnen trafen ein und endlich wurde das Chaos bemerkt. Aber die Zähne hatten sich so an ihre Behausung gewöhnt, dass sie keine große Lust mehr hatten, sich zu bewegen. Einer schlief sogar auf dem Boden, weil er als letztes gekommen war und kein freies Bett mehr vorgefunden hatte; seines hatte man ja früher einfach weg geräumt.

Wie sollte man dieses Durcheinander nur wieder hinbekommen? Es gab nur eine Lösung: Nicht alle konnten bleiben. Aus jeder Etage mussten zwei Zähne gehen, weil es für sie einfach nicht genügend Platz gab. Sie klagten und weinten und alle waren zutiefst betrübt. Doch es war der einzige Weg, für alle ausreichend Platz zu bekommen.

Hätte man nur rechtzeitig für Ordnung gesorgt!

Und die Moral von der Geschichte?



Vernachlässigt die Milchzähne nicht!